

in der ungezweifelten Hofnung begriffen, daß über die, so nicht in der intention, wie sie vorgeben, handeln, die billiche straffe ergehen werde.

Also feindt wir nunmehr entschlossen, nach auffgang dieses Monats ferner keine Stunde frist zuertheilen, sondern mit allem ernst auf das Gegentheil zu dringen, und erinnern daher den Herrn, solches mit seiner unterhabenden armee der enden<sup>9</sup> ebenmäßig<sup>10</sup> zu thun, in des Churfürsten zu Sachsen Landt zu rucken, das Königreich Böhaimb zu bedecken und darbey, waß Ihr Witt. Dienst erfodert, auf alle weise vortzusezen Ihm angelegen sein zu lassen; immassen dann auch gleichergestalt der Feldtmarschalch von Altringen auf des herrn soldherwegen abgehende Ordinantz sich mit des Duca de Feria Vd. conjungiren und sie mit zusammengesetzter macht auf den Feindt gehen werden, wordurch verhoffentlich dem werck baldt geholffen und das Gegentheil, waß ihm auß dem vorgangenen vortheilhaftigen proceduren für nutz entstehen werde, im werck erfahren wirdt.

Verbleiben dem Herrn benebens zu angenehmer erweijung willig. Geben im Feldtläger bey Schweidtniz, den 26. Septembris Ao. 1633.

P. S. mit aigner Handt:

Der Herr communicier es eilendts dem Feldtmarschalch von Altringen. In Weichsen sehe sich der Herr wohl wegen der Pest vor; thue, waß sichs than wirdt lassen. Der Herr sehe, dz nicht der Feindt etwan in Böhaimb irrumpirt. Ich will dahie auch nicht seyren.

d.

Treffen bei Steinau.

Wallenstein an Isolano.

(Hallwich I, 688.)

Bei Steinau, 12. Okt. 1633.

Albrecht ꝛ.

Volgeborner, besonders lieber herr Obrister. Dem herrn ist vorhin genuegamb wissent, welcher gestalt dahier, nachdem sich die friedenstractaten zerschlagen, der feindt sich in zwey theil getheilet, mit einem theil der Chur Sächssische Gen. Leüttenandt von Arnimb sich gegen Laufnitz und Meissen gewendet, der andere theil aber nebenst dem schwedischen Volkh unterm commando des Graven von Thurn und Dubaldt in Schlesien verblieben. Nachdem sich nun berürttes in Schlesien hinterbliebenes Volkh bei Steinau campiret, haben wir theil Volks unter dem Gen. von der Cavaleria herrn Schaffgotschen über die Oder, umb dem feindt die retirada abzuschneiden, setzen lassen und uns mit der armee auf dieser seitten gegen ihm incaminiret. Welches, auß der feindt wahrgenommen, er außbaldt mit uns accordiret, alle fändl und cornet niedergelegt, alle stükke und munitionen überlassen, alle die

<sup>9</sup> zu dem Zwecke; nämlich die Gegenpartei zu strafen. <sup>10</sup> gleichfalls.